© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zusammenstellung der Noctuiden, Cymatophoriden und Brephiden aus der Umgebung von Frankfurt am Main.

Von **A. Hepp**, Frankfurt am Main. Fortsetzung

118. *L. conigera* F. Mehrere St. ans L. VII., Rödelheim. Vfl.OS. ockergelb bis braunrot. Nierenmakel im unteren Teil weiß ausgefüllt, Querlinien scharf. – Altenhain, Mammolshain, Cronberg (Ts.). Bo. – Ohne Fundplatz. Koch. – Wiesbaden nicht angegeben. – Nach Rch. von Rss. v e r g e s s e n worden. Fliegt bei Wiesbaden (W. R o t h), häufig auf dem Mainzer Sand (A n d r e a s) Rch. – Sp. Taf. 43, Fig. 16.

119. *L. albipuncta* F. Ich schüttelte die R. häufig aus Grasschwaden am Bergener Höhenrücken (Kalk), e. l. M. V., am K. A. bis M. IX., Vilbeler Wald. – Vfl.OS. veränderlich gefärbt, heller und dunkler rotbraun mit weißem Mittelpunkt, Außenrand aufgehellt, Zeichnung verschwommen. – Soden (Ts.) Burgberg. Bo. – Koch berichtet über schwere Zucht. – Ich hatte gute Erfolge mit Glaszucht (feucht). – Wiesbaden, zwei Generationen, Zucht leicht. Rss. – Mainz, gemein desgl. Rch. – Sp. Taf. 43, Fig. 24.

120. *L. lithargyrea* Esp. R. mit voriger zusammen gekratzt, e. l. M. V. – A. erhielt den Falter M. VI. – Ans L. M. VIII., Rödelheim. Vfl.OS. rötlichgrau oder ziegelrot, 1 St. mit graugrüner Färbung, weißgefüllter Nierenmakel, Fransen rosarot. Diese Varianten machen die Bestimmung mitunter schwer. – Cronberg, Bürgelplatte, Falkenstein (Ts.), Döngesberg. Bo – Ohne Fundplatz. Koch. – Wiesbaden, R. nicht selten. Rss. – Mainz, überall, jedoch spärlich. Rch. Sp. Taf. 43, Fig. 25.

121. *L. turca* L. Die R. dieser Seltenheit wurde in früheren Jahren wiederholt im Frankfurter Stadtwald (Unterwald) geleuchtet. Gf. erzog daraus die Falter (1916). 1 St. in meiner Slg. mit schwarz bestreuter, rötlichbrauner Vfl.OS., dunklen Querlinien, rosarot getönter Hfl.OS. – Am Buchrainweiher, Schwanheimer Almayen, obere Schweinstiege. Koch. – Fehlt bei Wiesbaden. Rss. – Als Seltenheit auch bei Wiesbaden (W. M a u s). Rch. – Sp. Taf. 43, Fig. 26.

122. *Grammesia trigrammica* Hufn. Den in anderen Gegenden mitunter häufig auftretenden Falter im Gebiet nur spärlich beobachtet. 1 St. E. V. in den Fürstlich Isenburgischen Wäldern (Waldwiese), 1 St. M. VI. Oberurseler Stadtwald, 1 St. M. VI. Bieberer Wald am K. leg. A. Normale gefärbte und gezeichnete St. – Soden (Ts.), Altenhainertal. Bo. – Einigemale geklopft. Koch. Wiesbaden, Falter E. V. an Blüten in Wiesen, versteckt sich in dürrem Laub. Rss. – Mainz zuweilen gemein, meist seltener. Rch. – Sp. Taf. 43, Fig. 28.

123. *Caradrina quadripunctata* F. Häufig am L. und K., vielfach auch in Treppenhäusern, wohl durch L. angelockt. Ffm. Stadt, Biegwald, Rödelheim. E. IV. bis A. X. Vfl.OS. hellgrau, mitunter auch dunkelgrau, Ring und Nierenmakel oft schwarz ausgefüllt. – Soden (Ts.). Bo. – Ueberall verbreitet. Koch. – Wiesbaden, häufig zu jeder Jahreszeit. Rss. – Mainz, überall gemein. Rch. – Sp. Taf. 44, Fig. 2.

124. *C. respersa* Hb. stellte Bo. bei Cronberg (Ts.), Hühnerberg, fest. – Sehr selten. Koch. – Einmal bei Wiesbaden. Rss. – Im Rheintal, meist selten. Rch. – Sp. Taf. 44, Fig. 10.

125. *C. superstes* Frr. fand Bo. im Altenhainertal bei Soden (Ts.). – Selten, Lerchesberg (heute bebaut) und Taunuseisenbahn. Koch. – Wiesbaden, der seltene Schmetterling an honigschwitzenden Grasarten und am L. Rss. – Mainz, gleichfalls selten. Rch. – Sp. Taf. 44, Fig. 13.

126. *C. morpheus* Hufn. Cronberg (Ts.) in Schonungen. Bo. – Ohne Fundplatz. Koch. – Wiesbaden, desgl. Rss. – Mainz, nicht häufig. Rch. – Sp. Taf. 43, Fig. 33.

127. *C. alsines* Brahm. Raupe mit der von *albipuncta* und *lithargyrea* aus Grasbüscheln geschüttelt. e. l. M. V., ans L. E. VIII. – Bergener Höhenrücken, Luhrwald, Offenbach (leg. A.), Rödelheim. Vfl.OS. hellbraun bis

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dunkelrotbraun mit schwarz ausgefülltem Ring- und Nierenmakel, dunkler Mittellinie. – Soden (Ts.), Altenhainertal, Bo. – Röderberg, Sachsenhäuser Gärtnerei. Koch. – Wiesbaden, gemein, zwei Generationen. – Mainz, desgl. Rch. – Sp. Taf. 44, Fig. 12.

128. *C. taraxaci* Hb. In wenigen St. E. VII. ans L. Rödelheim. Vfl.OS. rötlichgrau, schwarz punktierte Querlinien, Ring- und Nierenmakel hell umzogen. Ohne Fundplatz. Koch. – Wiesbaden, ziemlich selten. Rss. – Mainz, nicht häufig. Rch. – Sp. Taf. 44, Fig. 15.

129. *C. ambigua* F. Ebenfalls spärlich an L. und K. Rödelheim, Biegwald, Niederursel E. VIII. bis A. X. Vfl.OS. gelblichgrau, dunkele, hell umzogene Ring- und Nierenmakel, Saumlinie hell, schwarz geschattet. – Schwanheimer Sand. Bo. – Seltener, Röderberg, Seckbacher Höhe. Koch. – Wiesbaden, zwei Generationen. Rss. – Mainz, zweite Generation häufig. Rch. – Sp, Taf. 44, Fig. 14.

130. *Hydrilla palustris* Hb. Cronberg (Ts.). Bo. – Fehlt bei Koch. – Wiesbaden, 1 ♂, 1 ♀, Nerotal. Rss. – 1 ♀ Wiesbaden Kurhaus (W. Roth), Rch. – Sp. Taf. 44, Fig. 19.

131. *Pelilampa arcuosa* Hw. R. in Büscheln von Aira caespitosa im Kellergrund bei Cronberg (Ts). Bo, – Koch erwähnt den Falter nicht. Nach Rößler im Juli bei Frankfurt abends als Schmetterling gemein zwischen Schilf. (E. Dietze) – Rch. erwähnt Vorkommen bei Ffm. – Mir nichts bekannt geworden. Hepp. – Sp. Taf. 44, Fig. 21.

132. *Rusina umbratica* Goeze. Altenhain (Ts.), Fuchskauten. Bo. – Mehr oder minder selten. Durch die vielen Nachstrebungen wird diese Spezies hier von Jahr zu Jahr seltener, nur noch im Laubchesbusch und Babenhäuser Landstraße. Koch. – Hier habe ich sie nicht mehr gefunden. Hepp. – Wiesbaden, im Juni. Rss. – Rch. erwähnt einen Zwitter, gefangen von W. Maus am Platter Fußpfad, Wiesbaden. – Sp. Taf. 44, Fig. 23.

133. *Amphipyra tragopogonis* L. Einmal am K. A. IX., häufiger ans L. M. VIII. bis M. IX. Hutpark Seckbach, Rödelheim, Vfl.OS. sandgrau bis schwärzlichgrau mit mehr, weniger deutlichen schwarzen Punkten im Ring- und Nierenmakel. – Schwanheimer Sand, Mammolshain (Ts.). Bo. – Um Ffm. immer seltener. Koch. – Wiesbaden, R. an Epilobium angustifolium und Artemisia campestris. Rss. – Mainz, gemein namentlich am K. Rch. – Sp. Taf. 44, Fig. 25.

134. *A. pyramidea* L. Häufig an allen Köderplätzen, Vilbeler Wald, Babenhäuser Landstraße, Frankfurter Stadtwald, Niederursel, Biegwald. A. VIII. bis M. IX. e. l. A. VII., gezogen von A. – Mittelband der Vfl.OS. heller oder dunkler ausgefüllt, im letzteren Fall durch die hellen Querlinien scharf hervorgehoben, so auch der schwarze, hell eingefaßte Nierenmakel. Gesamtfärbung mehr dunkelrotbraun als heller, Hfl.OS. rostrot mit schwarzem Wisch. – Soden (Ts.) Gärten. Bo. – Ueberall, doch einzeln. Koch. – Wiesbaden, Schmetterling lebt versteckt. Rss. – Mainz, überall häufig am K. Rch. – Sp. Taf. 44, Fig. 28.

135. *Taeniocampa gothica* L. Hauptsächlich e. l. gezogen. R. an Heidelbeere in der Nähe von Salweiden. Falter an deren Blüten. Oberurseler Stadtwald, Nidda bei Heddernheim. M. II, III. Zeichnung der Vfl.OS. sehr bunt. Die dunklen Partien scharf hervortretend. Vorderrand hellgrau, so Ring- und Nierenmakel umzogen. Gezogene Stücke sind rosarot überhaucht. Fransen hell, rosa getönt. Soden (Ts.) Garten. Bo. – Bei Ffm. nicht selten. Koch. – Wiesbaden, gemein auf Blüte der Salweide, am Tag auf der Erde unter Laub versteckt. Rss. – An Salweidenblüten oder, wo diese dem Blumenhandel zum Opfer fallen,*) am K. Rch. – Sp. Taf. 45, Fig. 1.

136. *T. miniosa* F. Seltenheit im Gebiet. 1 Falter E. IV. an Baumstamm im Vilbeler Wald, 1 St. A. IV. im Gras, Bergener Höhenrücken, 1 St.

*) v. Reichenau klagt wiederholt (1904) über den Handel mit seltenen Pflanzen und Weidenblüten. Was würde er heute sagen? So beobachtete ich vergangenes Jahr, daß „Menschen" ganze Salweidenstämme mit Blüten auf dem Rad nach Hause fuhren. [Gesetzlich verboten! Red.] Ist denn den Deutschen jedes Naturgefühl verloren gegangen?

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

e. l. E. III. Goldstein (leg. A). Bei diesem St. tritt die durch helle Querlinien eingefaßte rotbraune Mittelbinde stark hervor. Die Hfl. sind oberseits bis 1/3 rosa angehaucht. – Soden (Ts.) Eichwald, Crontal (Ts.) Sauerbornwald. Bo. – R. in den Wäldchen des Niedgaues und Stadtwald. Koch. – Wiesbaden, R. häufig auf Eiche. Rss. – Mainz, mehr vereinzelt, R. fressen sich selbst an (Feuchtigkeitsbedürfnis). Rch. – Sp. Taf. 45, Fig. 3, kaum kenntlich.

137. *T. pulverulenta* Esp. Häufiger als *miniosa*, an Weidenblüten, am L. und an Baumstämmen. A. III. bis M. IV. Nidda bei Heddernheim, Bergener Wald, Rödelheim. – Vfl.OS. silbergrau bis rötlichgrau, glänzend, schwarz gesprenkelt, Ringmakel mit schwarzem Fleck. – Soden (Ts.) Eichwald. Bo. – In der ganzen Umgebung häufig. Koch. – R. gemein auf Eichen. Rss. – Mainz, gemeinste Eule der Gattung. Rch. – Sp. Taf. 45, Fig. 4.

138. *T. populeti* Tr. R. zwischen zusammengesponnenen Espenblättern, Soden (Ts.) Eichwald, auch von Bo. dort gefunden. Falter nicht geschlüpft. – Sonst nichts festgestellt. – Koch erwähnt den Falter nicht. – Wiesbaden, Schmetterling an Salweidenblüte. Rss. – Mainz, nicht häufig. Rch. – Sp. Taf. 45, Fig. 5.

139. *T. stabilis* View. Häufig als R. im Laubwald, hauptsächlich an Eiche V., VI., VII. e. l. III., IV. Das Ergebnis der Zucht wird durch Parasiten stark beeinflußt. Frankfurter Stadtwald, Babenhäuser Landstraße, Vilbeler Wald, Nieder Wald. Vfl.OS. sehr variabel. Hell- und dunkelgrau, rostrot, sepiaschwarz. Ring- und Nierenmakel bei den meisten Stücken deutlich und hell umzogen, bei einzelnen St. aber vollkommen erloschen, sichtbar nur die helle Wellenlinie und die sie durchschneidenden hellen Adern. Die geschilderten Eigenschaften haben zur Aufstellung von ca. 1 Dutzend Namen geführt, die aber erst dann Wert bekommen, wenn die Sammelergebnisse mehrerer Bezirke verglichen und das Ueberwiegen der einen oder anderen Form festgesetzt ist. – Soden (Ts.) Eichwald. Bo. – Ohne Fundplatz. Koch. – Wiesbaden, zahlreich auf Salweidenblüte. Rss. – Mainz, gemein in allen Farbentönen, ein St. mit scharfe dunkel gezeichneten Querbinden, helle Außenrandlinie fast verschwunden. Rch. – Sp. Taf. 45, Fig. 6.

140. *T. incerta* Hufn. An Weidenblüten und e. l., aber seltener als *stabilis*, E. III. bis E. IV. Nidda bei Heddernheim, Rödelheim, Fürstlich Isenburgische Wälder, Oberurseler Stadtwald. Noch lebhafter gefärbt und gezeichnet als die vorige. Vfl.OS. bläulichgrau, dunkel- und hellgrau, rotbraun; die grauen Stücke leicht schwarz gewellt, Nierenmakel im Unterteil oft schwarz ausgefüllt. Mittellinie oft rotbraun, scharf. – Soden und Mammolshain (Ts.). Bo. – Ueberall mehr oder weniger häufig. Koch. – Wiesbaden häufig. Rss. – Die Variabilität des gemeinen Falters drückt der Name aus. Rch. – Sp. Taf. 45, Fig. 8 b.

141. *T. opima* Hb. Ich besitze 2 Falter 1 ♂ e. l. IV. aus einer bei Dietzenbach gefundenen R, 1 ♀ von Gf. auf den Wiesen bei Eschersheim gefunden. Hier sind auch von anderen Sammlern schon St. gefunden worden. Die R. lebt, wie Rangnow-Berlin nachgewiesen hat, von Sauerampfer, Rumex. – Bei beiden St. tritt die schwarzbraune Mittelbinde aus bläulichgrauer Vfl.OS. hervor. – Ffm. selten, einmal Falter aus R. Koch. – Rss. zitiert Euffinger (gemeint ist Eiffinger Ffm.) als Züchter, vermutlich für Frankfurter Gebiet. – Lokal bei Mainz. Rch. – Sp. Taf. 45, Fig. 9.

142. *T. gracilis* F. Von Gf. jedes Jahr auf den Wiesen bei Eschersheim gefunden. Dort fing ich 1 ♀, das zur Eiablage verwendet wurde. Alle Raupen starben nach der ersten Häutung ab. – Soden und Mammolshain (Ts.). Bo. – Koch ohne Fundplatz, – Auf Salweidenblüte. Rss. – Mainz, überall aber nicht immer häufig. – Sp. Taf. 45, Fig. 7.

143. *T. munda* Esp. Zerstreut vorkommend. Wiederholt e. l. – Falter an Weidenblüten, III. Nidda bei Heddernheim, Oberurseler Stadtwald, Soden (Ts.). – Grundfarbe der Vfl.OS. rötlichgrau oder rötlichbraun, einfarbig; charakteristisch die schwarzen Punkte neben der Wellenlinie, meistens zwei. – Soden (Ts.). Bo. – Rebstöcker Wald, Hochstadt, Hanau. Koch. – Wiesbaden, R. häufig an Pappeln, Eichen, Obstbäumen. Rss. – Mainz, gemein überall. Rch. – Sp. Taf. 45, Fig. 10.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

144. *Panolis griseovariegata* Goeze *(piniperda).* Von mir überall in Kiefernbeständen, namentlich in den Fürstlich Isenburgischen Wäldern als R. festgestellt; als Schädling nicht beobachtet. Puppe mitunter häufig unter Moos, oft von Schmarotzern besetzt. e. l. III. – Grundfarbe der Vfl.OS. ziegelrot oder grünlichgrau mit scharf hervortretendem Ring- und Nierenmakel, letzterer schwärzlich getönt. Hfl.OS. schwarz mit weißem Saum. – Altenhain (Ts.), Sodener Wald. Bo. – Ffm. einzeln. Koch. – Wiesbaden, Falter an Stämmen. Rss. – Mainz, häufig je nach der Wärme des Orts. Rch. – Sp. Taf. 45, Fig. 11.

145. *Calymnia pyralina* View. Von Gf. einmal e. l., Vilbeler Wald. St. in meiner Slg. – Ohne Fundplatz. Koch. – Wiesbaden, an mit Honig überzogenen Blättern von Obstbäumen (Blattlausausscheidungen?). Rss. – Mainz, selten. Rch. – Sp. Taf. 45, Fig. 22.

146. *C. trapezina* L. Im ganzen Gebiet als R. von Laubbäumen, hauptsächlich Eiche, geklopft. e. l. VII., am K. VIII. und IX. Vfl.OS. in mannigfaltigen Farbtönen, vorherrschend rötlichgelb, dann grünlichgelb, graugelb, die dunklere Mittelbinde lebhaft hervortretend, Nierenmakel im unteren Teil stets schwarz ausgefüllt. – Soden (Ts.), Eichwald. Bo. – Gemein. Koch. – Wiesbaden gemein, seltene Abweichung mit schwarzem Mittelfeld. Rss. – Mainz, in vielen Varianten, überall gemein. Rch. – Sp. Taf. 45, Fig. 25.

147. *Cosmia paleacea* Esp. Eine geschätzte Seltenheit des Vilbeler Walds, sonst nicht festgestellt. Am K. VIII. – Vfl.OS. schön orangegelb bei frischen Stücken, bei abgeflogenen blaßgelb. Die gelben Schuppen liegen über der ganzen Zeichnung. Nierenmakel braun gefüllt. – Fehlt bei Koch. – Wiesbaden Schmetterling im Laub versteckt. Rss. – Rch. nur von Wiesbaden, bei Mainz demnach fehlend. – Sp. Taf. 45, Fig. 26.

148. *Dyschorista fissipuncta* Hw. Als R. öfter gefunden, aber meistens mit Schmarotzern besetzt. Als Falter spärlich, Oberurseler Wald VII. Entsprechend Sp. Taf. 45, Fig. 30. – Soden (Ts.), Eichwald. Bo. – Fehlt bei Koch. – Wiesbaden, R. gemein. Rss. – Mainz, häufig an Pappeln. Rch.

149. *Plastenis retusa* L. R. zwischen zusammengesponnenen Blättern der Korbweide, e. l. E. VI. Falter am K. A. VIII. Weißkirchen (Ts.), Nidda Heddernheim, Babenhäuser Landstraße. Wenig veränderlich; hervortretend, Vfl.OS. helle Querlinien und hell umzogene Ring- und Nierenmakel. – Soden (Ts.) ein Falter. Bo. – Koch vermerkt die verborgene Lebensweise der R. Fundorte, Mainbleichen und Eschersheimer Landstraße. (Hier gibts heute kaum noch Falter.) – Wiesbaden, R. nicht selten, auch in die entarteten Samenträger der Weide eingebohrt. Rss. – Mainz, nicht selten. Rch. – Sp. Taf. 45, Fig. 31.

150. *P. subtusa* F. Einmal als verpuppungsreife R. häufig, durch Sturm von Pappeln geweht, bei Soden-Neuenhain (Ts.) gefunden (vgl. E. Z. 40, 1926, p. 331). e. l. E. VI. Vfl.OS. braungrau mit auffallend hell umzogener Ring-, Nieren- und Zapfenmakel. Im Durchschnitt größer als *retusa.* – Bo., am genannten Fundplatz. – Seltener als die vorige, Mainufer, Hofheim (Ts.). Koch. – Wiesbaden, nicht häufig. Rss. – Mainz, nicht selten. Rch. – Sp. Taf. 46, Fig. 1.

151. *Cirrhoedia ambusta* F. Ein Falter von Bo. bei Soden (Ts.) unter einem Birnbaum gefunden. Sonst nicht festgestellt. – Fehlt bei Koch. – Wiesbaden am L., Dambachtal. Rss. – Mainz, Falter III. in der Stadt. Rch. – Sp. Taf. 46, Fig. 2, ♀.

152. *Orthosia ruticilla* Esp. 1 St. in meiner Slg. leg. Gf. Heddernheim III. Sonst nichts bekannt geworden. Von Bo., Koch, Rss. und Rch. nicht angegeben. Scheint demnach um Wiesbaden und Mainz zu fehlen. – Sp. Taf. 46, Fig. 7.

153. *O. lota* Cl. Spärlich am K. Vilbeler Wald, Babenhäuser Landstraße. M. VIII. bis A. X. Vfl.OS. sandgrau und braunrot, auffallend der im unteren Teil schwarz ausgefüllte Nierenmakel und die gelbe rotgeschattete Wellenlinie. Die übrige Zeichnung verschwommen. – Hartweg Schwanheim, Hofheim (Ts.). Koch. – Wiesbaden, Falter an Blüten und Honiggras. Rss. – An Bächen und Flußläufen überall. Rch. – Sp. Taf. 46, Fig. 8 ab. *rufa* Tutt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

154. *O. macilenta* Hb. Mit der vorigen zusammen spärlich am K. an denselben Fundplätzen, frische Falter A. X. Vfl.OS. sandgelb oder rötlichgelb, im Wurzelfeld mit zwei schwarzen Punkten, Nierenmakel im unteren Teil schwarz ausgefüllt, Saumbinde hellgelb mit rötlichem Schatten. Fransen der Hfl. rosa getönt. Altenhain (Ts.), Hubertuswald. Bo. – Koch fand die R. in Weidenblättern und an Hainbuchen in den Stadtanlagen, Gärten. – Wiesbaden, Falter von unteren Aesten der Waldbäume geschlagen. Rss. – Häufig bei Wiesbaden (W. Roth). Rch. – Sp. Taf. 46, Fig. 9.

155. *O. circellaris* Hufn. Reichlicher am K. als die beiden vorigen, auch e. l. R. in Salweidenblüten M. VIII. bis A. X. Offenbach Luhrwald, Babenhäuser Landstraße, Vilbeler Wald, Biegwald, Cronberg (Ts.) – Vfl.OS. rötlichockergelb, selten heller, mit kreisrundem Ringmakel, daher der Name; Nierenmakel im unteren Teil mit weißlichem, schwarz umzogenem Fleck. Die Makeln rötlich umzogen, die dunklen Querlinien mitunter lebhaft hervortretend. – Crontal (Ts.). Bo. – Wäldchen des Niedtal*), Offenbacher Felsenkeller. Koch. – Wiesbaden ohne Fundplatz. Rss. – Häufig am K. Rch. – Sp. Taf. 46, Fig. 10.

156. *O. helvola* L. Häufig am K. X., Biegwald, Babenhäuser Landstr. Die dem Falter zahlreich gegebenen Namen beweisen die Veränderlichkeit der Art. Vfl.OS. bei der Mehrzahl meiner St. gelblichgrau, daneben braunrote St. und solche mit grünlichgrauem Mittelfeld. Auffallend die mehr weniger hervortretende Querbinde und die rötliche mitunter schwärzlich angehauchte Mittelbinde. Nierenmakel selten dunkel ausgefüllt. – Mammolshain, Cronberg (Ts.). Bo. – Wäldchen des Niedgaues, Vilbeler Wald. Koch. – Wiesbaden, R. auf Eichenbüschen. Rss. – Mainz, häufig von M. IX. ab. Rch. – Sp. Taf. 46, Fig. 11.

Fortsetzung folgt.

Papilio machaon aus Aegypten.

Von **Ph. Gönner,** Frankfurt a. M.

In der E. Z. Ffm., **40.** Jahrg., Seite 452 erwähnt unter den Vereinsnachrichten des Vereins für Insektenkunde zu Frankfurt-M. Herr Ad. Andres aus Cairo (Aegypten) den Fang von 20 *machaon*-Faltern, welche bei Sollun an der Westgrenze Aegyptens erbeutet wurden. Dieser Fang war um so bemerkenswerter, als *Papilio machaon* in Aegypten bisher völlig fehlte, und daß nur ein einziges Stück früher einmal bei Sollun gefangen wurde (siehe Seitz-Andres, die Lepidopterenfauna Aegyptens, Senckenbergiana 1923–24). Drei weitere Stücke wurden alsdann noch auf der Straße nach Suez gefangen. Ein solcher Massenfang, wie er im August 1925 verzeichnet wurde, war jedoch bis dahin in obengenanntem Gebiet noch nie gemacht worden. Ein ♂♀ dieser Ausbeute ging in meinen Besitz über. Wie Herr Andres schon bemerkte, handelt es sich vermutlich um die Sommergeneration der Wüstenform *„saharae"*, die Oberthür von Laghouat in Südalgerien beschrieben hat. Leider ist mir die Urbeschreibung nicht zugänglich, sonst ließe sich dies ja leicht entscheiden. Seitz schreibt: *„saharae* Obth. ist eine kleine und lichte Kümmerform." Die Bezeichnung „klein" dürfte auf die beiden Stücke zutreffen. Denn wenn man bedenkt, daß es sich um die im Allgemeinen größere 2. Generation handelt, so sind die Tiere, die ich in Originalgröße gezeichnet habe, geradezu zwerghaft, besonders der Mann. Licht sind jedoch die beiden mir vorliegenden Falter keinesfalls zu be-

*) Hierzu gehört auch der Biegwald.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1930/31

Band/Volume: 44

Autor(en)/Author(s): Hepp Albert

Artikel/Article: Zusammenstellung der Noctuiden, Cymatophoriden und Brephiden aus der Umgebung von Frankfurt am Main. Fortsetzung. 298-302